



Philosophie des Socken-Sortierens

Wenn sich Willi mit seinen Lieblings-Kolleginnen und Kollegen zum Pausensnack trifft, kommen nicht nur mehr oder weniger schmackhafte Gerichte auf den Tisch, sondern auch Gesprächsthemen, die jedem Philosophie-Oberseminar zur Ehre gereichen würden. Gestern ging es zum Beispiel um - Socken. Genauer: Wie man verhindert, dass nach der Wäsche aus Socken-Paaren viele Socken-Einzelkämpfer werden, die sich dann nicht mehr zu Paaren zusammenfügen lassen. Diverse Techniken wurden ausgiebig diskutiert. Einen Königs weg, das kristallisierte sich heraus, gibt es nicht. Bis Willis bis dahin eher schweigende Kollegin A. das Wort ergriff. „Ich trage grundsätzlich nur schwarze Socken ein- und derselben Sorte und Marke. Die passen immer zusammen.“ Thema erledigt, anerkennendes Schweigen allerorten. Komplexe Probleme rufen eben nach einfachen Lösungen, wa!

KURZ NOTIERT

Hakenkreuze rund um St. Donatus entdeckt

AACHEN Unbekannte haben im Umfeld der Kirche St. Donatus in Aachen-Brand zwei Hakenkreuze aufgespritzt. Ein Mitarbeiter der Feuerwehr hatte die Polizei am Sonntagnachmittag informiert, nachdem er die Schmierereien an einer Bank im Park und auf einem Gedenkstein entdeckt hatte. Wann genau die Tat erfolgt ist, ist noch unklar, teilte die Polizei am Montag mit. Der Staatsschutz der Polizei ermittelt jetzt wegen Sachbeschädigung und des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Personen, die Hinweise zu dem oder den Tätern geben können, werden gebeten, sich während der Bürozeiten unter Telefon 0241/957735301 oder außerhalb der Bürozeiten unter 0241/9577 34210 zu melden. (pol/red)

Podcast-Workshop in der Stadtbibliothek

AACHEN Junge Menschen können in der Stadtbibliothek Aachen ihren eigenen Podcast produzieren. Das Projekt unter dem Motto „Deine Stimme für die Bibliothek“ startet am Donnerstag, 20. November, um 17 Uhr mit einem Workshop in der Youthfactory der Stadtbibliothek an der Covenstraße. Die Teilnehmenden lernen, wie man Ideen entwickelt, aufnimmt und schneidet. Inhaltlich sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Das Angebot ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich unter der Mailadresse bibliothek@mail.aachen.de, telefonisch unter 0241/432-38610 oder persönlich während der Öffnungszeiten am Beratungsplatz der Kinder- und Jugendbibliothek. (red)

Pferd vom Erdboden verschluckt

Die Stute Fee verschwindet mitten im Aachener Wald in Sekundenschnelle in einem Hohlraum, einzig und allein der Kopf schaut noch heraus. Ein Experte wird alarmiert.

VON SABINE KROY

AACHEN „Ob Du es glaubst oder nicht, mein Pferd steckt in einem Loch.“ Diesen Satz hört man wohl nicht alle Tage, und ganz sicher hat Gabi Schick diesen Satz noch nie in ihrem Leben ausgesprochen.

Aber genau diesen Hilferuf setzte die 37-Jährige am 11. November gegen 16 Uhr ab. Gabi Schick ist selbst Reiterin aus Leidenschaft, sie betreibt ganz in der Nähe des Unfallortes ihre Reitschule inklusive Pferde pension und Beritt mit dem Namen „Schick Reiten“ am Gemenicherweg. Eine sehr ländliche, idyllische Gegend, und es fing auch alles ganz friedlich an.

Schick begab sich am Nachmittag, wie so oft bei schönem Wetter, mit der 20 Jahre alten Stute Fee auf einen entspannten Ausritt ins Grüne, direkt von Gut Reinartzkehl in den Wald. „Ich ritt auf dem offiziellen Reitbannet der Stadt Aachen im Aachener Wald auf dem Friedrichweg, der erste Weg im Wald oberhalb unserer Wiesen, wenige hundert Meter vom Stall entfernt“, beschreibt die 37-Jährige die Örtlichkeit und fährt fort: „Wir befanden uns im Schritt, es hätte unspektakulär nicht sein können.“ Plötzlich hatte die Reiterin das Gefühl, dass irgendetwas nicht stimmte und ihre Stute nach hinten abrutschte.

„Als Reiterin versucht man dann als erstes, das Pferd nach vorne zu treiben“, schildert sie ihre erste Reaktion, doch schnell merkte sie, dass das Tier zu keiner Vorwärtsbewegung mehr fähig war. Auch hing Fees Hinterteil weit runter. „Ich sprang intuitiv nach rechts zur Mitte des Weges ab, nicht wie bei Reitern allgemein nach links“, erinnert sich Gabi Schick. Und dann kam der Schreckensmoment: „Von der einen auf die andere Se-



(1) Ein unglaubliches Bild: Die Stute Fee ist im Aachener Wald in einen 1,5 Meter tiefen Hohlraum gerutscht. (2) Die Feuerwehr war mit einem Einsatzteam vor Ort. (3) Bilder aus den dramatischen Stunden: Zu diesem Zeitpunkt wusste noch keiner, ob die Stute die Rettungsaktion unbeschadet übersteht. (4) Endlich wieder auf eigenen Beinen: Wie durch ein Wunder hat sich die Stute nichts gebrochen.

FOTOS: COMCAVALO

passt was? Direkt vor der Haustür!

Fee versuchte zuerst noch, sich selbst zu befreien, doch das Tier habe schnell gespürt, dass es keine Chance habe. In ihrer großen Not rief Gabi Schick nacheinander den nächsten Bauern, die benachbarte Reitschule, die Feuerwehr, das Forsthaus Adamshäuschen und ihren Tierarzt an. Immer mit demselben Satz: „Mein Pferd steckt im Wald in einem Loch.“ Es dauerte noch eine gute halbe Stunde, bis alle Helfer vor Ort waren: der Nachbar mit einem Bagger und Schaufeln, die Feuerwehreinsatzwagen mit kompletter Ausrüstung, der Tierarzt mit Veterinärbedarf.

Und genau in dieser Zeit erhielt Lutz Hauch einen Anruf. Der 70-Jährige ist einer von nur ganz wenigen technischen Großtierrettern in Deutschland. Seine Organisation „ComCavalo“ mit Sitz in Aldenhoven bildet bundesweit Feuerwehrkräfte auf diesem Gebiet aus und arbeitet auch als Fachberatung für die Städteregion und den Kreis Düren. „Die Feuerwehr hat mich noch während ihrer Anfahrt informiert“, erzählt Lutz Hauch, der sich dann sofort auf den Weg in den Aachener Wald gemacht hat.

Zum Zeitpunkt seiner Ankunft hatte das Team vor Ort schon ganze Arbeit geleistet und den Waldbohlen um das Pferd herum weggebaggert. Hauchs Aufgabe bestand dann darin, das Pferd mit seinem Körpergewicht von 420 Kilogramm wohlbefallen zu bergen. „Wir haben dafür spezielle, sehr breite Rettungsgurte“, erklärt er. Aufgrund der Fädeltechnik und des Bestimmungszwecks heißen diese Hilfsmittel Vorfürwärts-, Rückwärts- oder Seitwärtsassistent.

Gabi Schick war beeindruckt von

der Ausrüstung des Experten für technische Großtierrettung: „Er hatte ein erstaunliches Equipment dabei.“ Um das Pferd warmzuhalten – „schließlich ist der Boden kalt und Fee schwitzte wie verrückt“ – habe sie immer wieder Decken geholt. Doch die wichtigste Aufgabe der Reiterin bestand darin, ihr Pferd zu beruhigen. „Fee ist eine sehr freundliche, ruhige und geduldige Stute, aber in der Situation ist sie über sich hinausgewachsen“, findet Gabi Schick. Die Vertrauensbasis zwischen Tier und Mensch spielt dabei natürlich eine entscheidende Rolle. „Fee hat einfach darauf vertraut, dass wir ihr helfen“, sagt die 37-Jährige. Das sei bei Fluchtieren alles andere als selbstverständlich.

Zweistündige Rettungsaktion

„Mit viel Buddeln und Ziehen und Zerren“ konnten der Experte für technische Großtierrettung, Feuerwehr, Tierarzt, der Forstwirt und Gabi Schick die Stute nach zweistündiger Rettungsaktion befreien. Noch vor Ort wurde sie vom Tierarzt untersucht, mittels Infrarotlampen aufgewärmt und beruhigt.

Die Reiterin konnte das Pferd nach einer Phase der Erholung zum Stall führen, „anfangs noch etwas staksig auf den Beinen, aber sie konnte laufen“, schildert Schick. Wie durch ein Wunder ist dem Tier nichts passiert, wie die 37-Jährige bestätigt: „Fee geht es den Umständen entsprechend gut, sie hat sich nichts gebrochen, und sie hat keinen bleibenden Schaden davongetragen.“

Derzeit erholt sich die Stute, ihr werden beim täglichen Tierarztsbesuch noch Medikamente verabreicht, damit sie keine Schmerzen

hat und der Kreislauf stabil bleibt. „Drei Tage nach dem Unfall habe ich sie mal schüchtern geputzt“, berichtet Schick und spricht dabei von „ihrem tapferen Mädchen“. Und wie geht es der Pferdemama? „In solch einer Ausnahmesituation durchlebt man sämtliche Emotionen: Hilflosigkeit, Panik, Angst, Unwissheit“, zählt die 37-Jährige auf. Erst abends auf dem Sofa sei die ganze Anspannung, sei die ganze Last von ihr abgefallen. Und obwohl Gabi Schick sonst keinen Alkohol trinkt, habe sie zu ihrem Mann gesagt: „Jetzt brauche ich erst mal einen Schnaps.“

INFO

Webinar zur Großtierrettung

Die technischen Großtierrettung ComCavalo bietet regelmäßige Fortbildungen an: Das nächste Webinar von Lutz Hauch mit dem Titel „Grundlagen der technischen Großtierrettung“ findet am Mittwoch, 19. November, um 19 Uhr statt und dauert etwa 75 Minuten mit anschließender Frage-Antwort-Runde. Es richtet sich an Rettungskräfte von Feuerwehren, Tierrettungsorganisationen, THW, Veterinärmediziner*innen und Reiter*innen. Das Webinar gibt einen Überblick über Einsatzstrategien, Verfahren und Werkzeuge. Es kostet zwölf Euro pro Teilnehmer, Gruppentarife können angefragt werden. Anmeldungen sind online möglich unter <https://calendly.com/comcavalo/19-11-2025-webinar-technische-gross-tierrettung?month=2025-11>.

Montessori-Zentrum wird frühestens im Sommer fertig

Bereits seit 2021 läuft der Umbau der Grundschule an der Kaiserstraße. Immer wieder kam es dabei zu Verzögerungen. Das ist der Stand der Dinge.

VON LILLITH BARTCZAK

AACHEN Noch hat der Winter in Aachen nicht Einzug gehalten - im Gegenteil. Zuletzt war es ungewöhnlich warm für Mitte November. In der zukünftigen Aula des Montessori-Zentrums Eilendorf, das bereits seit 2021 umgebaut und erweitert wird, ist es da schon spürbar frischer. „Damit wir für den Winter gut gerüstet sind, sollen hier aber bald alle Heizkörper eingebaut sein“, sagt Frank Schneiderwind vom städtischen Gebäudemanagement.

Olas Ptak, ebenfalls Gebäudemanagement, ergänzt mit Blick auf das gesamte Projekt, das die Sanierung von zwei Bestandsgebäuden aus den Jahren 1909 und 1950 und einen 1850 Quadratmetern großen Neubau umfasst: „Wir arbeiten aktuell auf allen Ebenen.“ Das war zwischenzeitlich auch schon einmal anders. Immer wieder kam es in den vergangenen Jahren aus unterschiedlichen Gründen zu Verzögerungen und Zwangspausen.

Zunächst führten die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg

zu einer Rohstoff-, Anbieter- und Lieferkrise. „Plötzlich war der Materialmarkt wie leergegossen“, schildert Architekt Stefan Nix-Pauleit. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang nachträglich entdeckt, eine Lüftungsanlage und eine Wärmepumpe einzubauen. „So eine Erdwärme-Anlage ist keine Kleinigkeit, sondern ein riesiges System: Wir mussten 16 bis zu 200 Meter tiefe Löcher graben“, sagt Nix-Pauleit.

Statische Probleme

Außerdem hatten die Verantwortlichen mit statischen Problemen im Bestand zu kämpfen, die erst nach Beginn der Baumaßnahme entdeckt wurden. Statt der angedachten Pinselsanierung musste beispielsweise der Trakt aus den 50er Jahren mit neuen Decken und Wänden ausgestattet werden. „Im Nachhinein wäre ein Abriss schneller gewesen“, sagt Architekt Nix-Pauleit. Der Gebäudeteil von 1909 wurde indes während der Bauzeit unter Denkmalschutz gesetzt.

Im vergangenen Jahr gab es dann



Das neue Gerüst am Schulgebäude in der Kaiserstraße steht, derzeit wird unter anderem die Fassade des Neubaus mit Holz verkleidet. FOTO: DAGMAR MEYER-ROEGER

„Ruhe“ auf der Baustelle geherrscht. Diese Verzögerung habe auch den anderen Gewerken einiges abverlangt: „Firmen, die nicht schuld sind, müssen Jahre später mit alten Kalkulationen umgehen und sind verständlicherweise generell“, sagt Schneiderwind. Auch für die Bau- und die Projektleitung sei das ein „Riesenspagat“. „Wir hätten auf all

das gerne verzichtet“, fasst Nix-Pauleit zusammen.

Zumal die Schülerinnen und Schüler während der Bauzeit in der Barbarastrasse in Rothe Erde unterrichtet werden - neben dem Gebäude der ehemaligen Grundschule kommen hierbei auch Container zum Einsatz. Im vergangenen Jahr konnte die Containeranlage wegen Schimmelfalls jedoch mehrere Monate nicht genutzt werden. „Inzwischen sind sowohl die alten Container als auch die zusätzliche Anlage, die wir zur räumlichen Entlastung aufgestellt haben, voll in Betrieb“, sagt Schneiderwind. Man stehe diesbezüglich in engem Austausch mit der Schulleitung.

Aber zurück zur Baustelle: Mittlerweile habe man einen neuen Verputzer beauftragt, der seine Arbeit nicht beziehungsweise nicht ordnungsgemäß ausgeführt habe. Ungefähr zeitgleich ging der Gerüstbauer insolvent. „Das Gerüst durfte dann nicht mehr begangen werden - wurde aber auch nicht abgeholt“, schildert Ptak. Rund ein Jahr habe in der Folge „mehr oder weniger

fertig. „Ansonsten steckt die Arbeit jetzt wirklich im Kleinen“, sagt Ptak.

Zuletzt habe man zudem einen Zaun errichtet, der das Schulgelände von dem Bereich des ehemaligen Kinderhauses abtrennt. Das hat einen Investor zu einem Wohngebäude inklusive Kita umgebaut, die zeitnah den Betrieb aufnehmen soll. Bereits in dieser Woche konnte eine der beiden Turnhallen freigegeben werden. Anfang des Jahres steht nun die Neugestaltung der Außenanlagen an.

Das Projektbudget ist mittlerweile von 14,6 Millionen Euro auf 20,6 Millionen Euro korrigiert worden. Der aktualisierte Zeitplan sieht eine Fertigstellung im kommenden Sommer vor, das Schuljahr 2026/27 soll für die Grundschüler an der Kaiserstraße beginnen. „Aber auch dieser Plan verträgt keine größeren Störungen mehr“, sagt Nix-Pauleit. Dass eine komplette Generation von Eilendorfer Montessori-Schülerinnen und -Schülern nie an der Kaiserstraße zur Schule gehen konnten, sei bedauerlich, so Schneiderwind. „Aber es war leider nicht anders möglich.“